

# Kirche im Kerzenschein

**Adventsfeier 2. Dezember 2025**

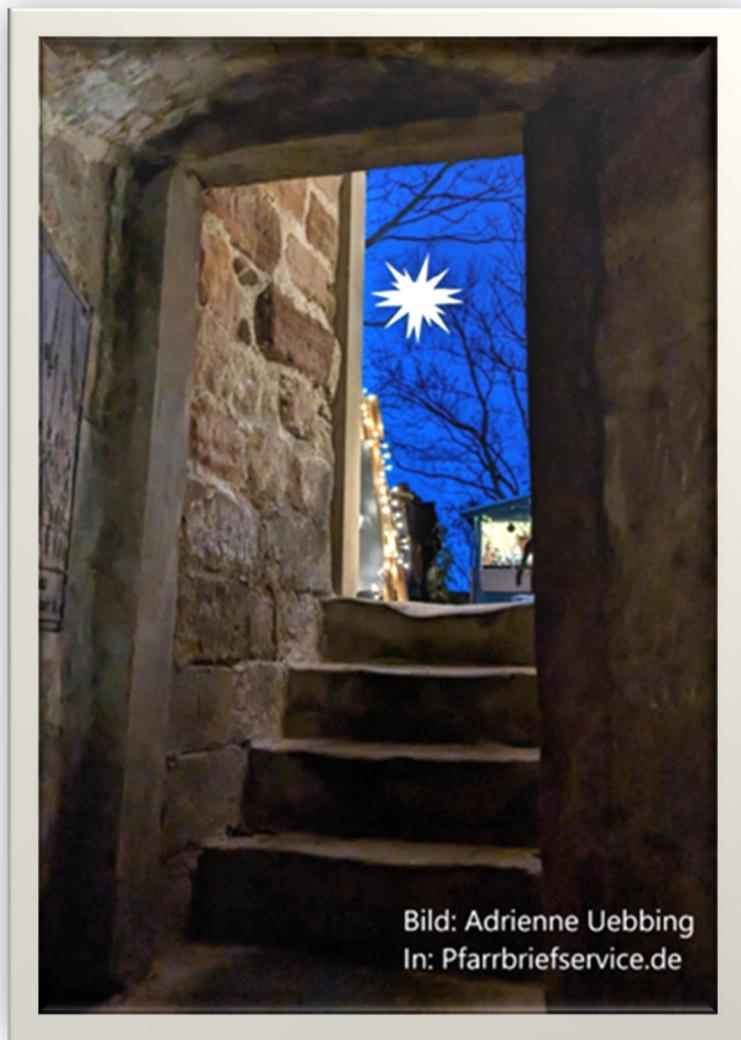


Bild: Adrienne Uebbing  
In: Pfarrbriefservice.de

**Beginn 19.00 Uhr**

## **Einstimmung mit Musik**

## **Begrüßung**

ganz herzlich begrüße ich sie alle zu einer ökumenischen adventlichen Stunde hier in der „Kirche im Kerzenschein“

- im Licht von hunderten von Kerzen -

Der deutsch polnische Partnerschaftsverein, die Familienkreise und die KAB haben sie hierzu eingeladen.

Jedes Jahr aufs Neue feiern wir Advent. Jedes Jahr aufs Neue hoffen wir, dass das Kommen des Gottessohnes in unserer Welt etwas bewirken möge. Und jedes Jahr aufs Neue stärkt uns die Hoffnung, dass Gott die Lust an uns Menschen noch nicht verloren hat und uns eine Chance zur Veränderung gibt.

Ich lade sie nun ein, sich auf die Lieder, Texte und vor allem auch auf die Stille einzulassen. Wir haben ganz bewusst Zeiten oder Momente der Stille eingefügt, damit wir die Möglichkeit haben in die Stille und in uns hinein zu hören.

**Chor Cantiamo** Lied: „*Still zünden wir ein Licht nun an ...*“

## **Text zur Einstimmung**

Wenn ich zu mir komme und das Außen los lasse,  
wenn der Lärm verebbt und die Gedanken ruhig werden,  
wenn ich aus dem Reden ins Hören komme  
und aus dem Tun ins Sein,  
wenn ich mich stelle und nicht länger flüchte  
- dann erst kann Gott zur Welt kommen –

in mir  
durch mich  
zu den Menschen

**- kurze Stille -**

**Gemeinsames Lied:** „Wir sagen Euch an...“ (nur 1. Strophe)

**Kerze am Adventskranz anzünden**

**Sprecher:**

**Lesung: Mt 11,2-4**

Johannes hörte im Gefängnis vom Wirken Christi. Er schickte einige seiner Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: »Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?« Jesus gab ihnen zur Antwort: »Geht zu Johannes und berichtet ihm, was ihr hört und seht: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden geheilt, Taube hören, Tote werden auferweckt, und den Armen wird Gottes gute Botschaft verkündet

**- kurze Stille -**

**Impuls:**

- Was können wir tun, um die Welt ein bisschen zu verändern  
– zum Guten hin zu verändern?

**- kurze Stille -**

- Wo kann ich mich einbringen und in meinem Umfeld heilend wirken?

**- kurze Stille -**

- Wo kann ich auch Hoffnungsansätze im Alltag finden und positive Nachrichten verbreiten?

## **Stille – ca. 1 Minute**

**Sprecher:**

**Gebet:**

Gott, als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung hast Du uns in Deine Nachfolge gerufen. Hilf uns, immer wieder gute Perspektiven zu suchen, um in Zeiten von Kriegen und globalen Krisen einen Gegenakzent zu setzen.

Lass uns achtsam ausschauen, wo sich trotz und in allem Krisenhaften, Hoffnungsanker finden. Schenke uns einen klaren Blick, um in allem Zerbrochenen Licht-Spuren zu erkennen. Damit die Hoffnung groß wird, um sich greift und sich ausbreitet. Heute und alle Tage. Amen

**- kurze Stille -**

**Gemeinsames Lied:** „Mache Dich auf und werde Licht...“ (Kanon)

**Sprecher:**

**Lesung: Röm 15,1-8**

Wir, die einen starken Glauben haben, sind dazu verpflichtet, auf die Schwachheit der anderen Rücksicht zu nehmen und nicht an uns selbst zu denken. Jeder von uns soll das Wohl des anderen im Blick haben und so leben, dass er ihn zum Guten ermutigt und im Glauben stärkt.

Auch Christus lebte nicht für sich selbst und stellte sich den Herausforderungen wie die Schrift sagt. Was in der Heiligen Schrift vor langer Zeit aufgeschrieben wurde, gilt uns, wir sollen daraus lernen.

Es ermutigt und tröstet uns, damit wir unsere Hoffnung auf Gottes Zusagen setzen und daran festhalten. Gott ist es, der uns immer wieder neuen Mut und Trost schenkt, um standhaft zu bleiben.

Er helfe uns, einmütig zu sein, so wie es uns Jesus Christus gezeigt hat. Dann könnt ihr alle wie aus einem Mund Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, loben und preisen.

Nehmt darum einander an, wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott geehrt.

**Sprecher:**

**Impuls:**

Wenn eine Gesellschaft ohne Gott, ohne Achtung vor der Würde des Menschen agiert, führt es in die Katastrophe. Wenn wir uns auf unsere christlichen Werte besinnen und uns daran erinnern, dass wir nicht allein auf der Welt sind und nicht das Recht des Stärkeren gilt. Da kann uns der Glaube Orientierung geben.

**Sprecher:**

**Gebet:**

- Wecke uns auf, Herr aus dem Schlaf der Sicherheit und Bequemlichkeit,
- Wecke uns auf, Herr zu Sensibilität und Solidarität für die Nöte der Welt.
- Wecke uns auf, Herr aus unsrer Trägheit in der wir sagen: da kann man nichts machen
- Wecke uns auf, Herr zu Kreativität für eine Zivilisation der Liebe und Gerechtigkeit.
- Wecke uns auf, Herr zur Bereitschaft uns einzusetzen und beherzt zu handeln
- Aber, Herr wecke uns auch auf aus dem Trugschluss, dass alles in unsrer Macht und Hand läge
- wenn wir uns bereit halten für dein Kommen und deine Menschwerdung.

**- kurze Stille -**

**Chor Cantiamo** Lied: „Wir sehen den Stern ...“

**Sprecher:****Impuls:**

Nicht wegsehen, genau hinschauen. Sich nichts vormachen lassen; erschrecken über das, was Menschen einander antun; wo Hilfe unterbleibt.

Entdecken wie erlösungsbedürftig wir sind. Und nicht in den Chor derer einstimmen, die alles verloren geben, die Weltuntergangsstimmung als Lebensgefühl verbreiten.

Spüren wie notwendig SEIN Kommen ist. Neues Vertrauen schöpfen in die Verheißen.

Selige Zeit – Advent – Ankunft erwarten und erhoffen dürfen.

**Sprecher:****Fürbitten:** (mit Zwischengesang)

Jesus, wir danken Dir für dein Kommen und die Hoffnung, die Du in unser Leben bringen willst. Du bist der Grund unserer Freude und lässt uns die Zeichen der Zeit erkennen und rufst uns zum Handeln auf:

- wir denken an alle, die die Orientierung im Leben verloren haben und auf der Suche nach Halt sind.  
*„Laudate omnes gentes ...“*
- wir denken an die, die in unserer Leistungsgesellschaft nicht mitkommen und am Rande der Gesellschaft leben müssen  
*„Laudate omnes gentes ...“*
- wir denken an die, die in unserer Gesellschaft unter die Räder kommen und keine Hoffnung auf Besserung haben  
*„Laudate omnes gentes ...“*
- wir denken an die, denen das Nötigste zu einem menschwürdigen Leben fehlt, die arbeitslos, krank oder lebenseingeschränkt sind  
*„Laudate omnes gentes ...“*
- wir denken an die, die den Weg zu Gott verloren haben und einen Sinn im Leben suchen.  
*„Laudate omnes gentes ...“*

- wir denken an die, die sich in diesen Tagen auf das Kommen Christi vorbereiten und sich ihm zur Verfügung stellen  
„*Laudate omnes gentes ...*“
- wir denken an unsere Verstorbenen, an die, die um sie trauern und die, die sich in diesen Tagen auf ihren letzten Weg machen.  
„*Laudate omnes gentes ...*“

**- kurze Stille -**

**Sprecher:**

**Überleitung zum Vater unser:**

Jesus, klein, unscheinbar und hilflos bist du in diese Welt gekommen. Du bist Deinen Weg gegangen, bis zum Ende am Kreuz. Dabei konntest du dich immer von Gott getragen wissen. Dieses Vertrauen hast Du auch uns ans Herz gelegt. Darum können wir uns in dieser Stunde und mit unseren Anliegen an Gott wenden, der uns Vater und Mutter ist und gemeinsam beten:

**Vater unser .....**

**Chor Cantiamo** Lied: „*Leise Lieder lasst uns singen ...*“

## **Segen:**

Es segne uns der barmherzige Gott, der uns den Glauben an das Kommen seines Sohnes geschenkt hat. Er heilige uns durch das Licht seiner Zuneigung.

Er mache uns fest im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe und Gerechtigkeit.

Das Kommen Jesu Christi ist uns ein Zeichen, dass Gott die Lust an uns Menschen noch immer nicht verloren hat.

So segne, behüte und begleite uns der allmächtige Gott: der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen

## **Dank und Einladung ins DGH**

**Chor Cantiamo** Lied: "*Pacem ...*"

## **Ausklang mit Musik**